Projektkommission

Die Deutschen Inschriften

Arbeitsbericht 2024

Kommissionsvorsitz:	Prof. Dr. Petra Schulte
Kommissionsmitglieder:	Prof. Dr. Sible de Blaauw Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried Prof. Dr. Manfred Pinkal
externe Mitglieder:	Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß Prof. Dr. Karl Ubl
Kommissionsbericht:	Prof. Dr. Klaus Herbers Dr. Susanne Kern

Projektleitung:	Prof. Dr. Klaus Herbers
Arbeitsstellenleitung:	Dr. Susanne Kern
wiss. Mitarbeiter/innen:	Prof. Dr. Michael Oberweis Dr. Susanne Kern Dr. Stefan Heinz M.A. (50 %-Stelle) Dr. Raoul Hippchen M.A. (75 %-Stelle) Dr. Julia Noll M.A. (75 %-Stelle) Dr. Eva-Maria Dickhaut (20 Stunden/Monat) Dr. Eberhard J. Nikitsch (20 Stunden/Monat) Dr. Rüdiger Fuchs (20 Stunden/Monat) Eva-Maria Vering M.A. (20 Stunden/Monat)
freier Mitarbeiter:	Dr. Edgar Siedschlag
Hilfskraft:	Joti Mirdha (6 Wochenstunden)
Fotografen/ Fotodatenbank:	Astrid Garth (50 %-Stelle) Thomas Tempel (50 %-Stelle)

Arbeitsbericht Landkreis Cochem-Zell (Stefan Heinz)

Stefan Heinz hat im Kalenderjahr 2024 die Bearbeitung des ihm zugewiesenen Landkreises Cochem-Zell fortgesetzt. Die wissenschaftlichen Kontakte zu diversen Stellen (GDKE, AkD Tr, BATr, LHAKo) wurden weiter gepflegt und ausgebaut; auch der Austausch mit Heimatforschern in Cochem, Treis-Karden und Müden ist an dieser Stelle zu nennen. Damit einher geht eine zunehmende Zahl von expliziten Anfragen und Hinweisen; bei Bauarbeiten gefundene Grabkreuze in Senheim und mehrere Grenzsteine in Mesenich konnten so gesichtet und die lokalen Akteure vor Ort beraten werden. Bürgermeister und Tourist-Information im Landkreis Cochem-Zell sind offen für bzw. wünschen sich sogar eine Projektvorstellung.

Parallel zur Erfassung wurden ebenfalls Fotokampagnen und Voruntersuchungen durchgeführt, so dass mit der fotografischen Erschließung der Inschriften von Müden a.d. Mosel weitergeführt werden konnte. Es ist weiterhin von insgesamt ca. 600 Inschriften (aktuell 596) auszugehen. Zwar hat die Erschließung von Basalt-Kreuzen, die in der Vorerfassungsliste auf Basis der Kunstdenkmäler-Inventare nur teilweise und summarisch genannt wurden, die Gesamtzahl anwachsen lassen, zugleich hat aber die Überprüfung von angenommenen Beispielen zu einem Aussortieren geführt.

Weiterhin einen großen Arbeitsbereich nahm die Etablierung des CMS-Tools „Epigraf“ zur Erfassung von Inschriften ein. Auch die Anpassung an die Vorgaben des einheitlichen Registers aller DI-Arbeitsstellen erforderte einen gewissen Aufwand. Technische und strukturell-inhaltliche Fragen wurden gemeinsam im Austausch mit den Kollegen Raoul Hippchen, Julia Noll und Eberhard Nikitsch gelöst. Die systematische Erfassung konzentrierte sich weiterhin auf das Inventar der Stiftskirche St. Castor in Karden, wobei die Grabplatten und Grabdenkmäler als erfasst angesehen werden können. Die Kirchen von Müden und Treis sind die nächsten Schwerpunkte, in denen die inhaltliche Erfassung voranschreitet. Nach ersten Publikationen sind weitere Veröffentlichung aus diesem Kontext – sowohl in lokalen Organen als auch in der wissenschaftlichen Fachwelt – im Druck.

Arbeitsbericht Kreis Limburg-Weilburg (Raoul Hippchen)

Die Bearbeitung des Landkreises Limburg-Weilburg wurde wie geplant fortgesetzt. Die Zahl der aktuell erfassten Inschriftenträger wurde auf 410 erhöht, die Zahl der abgeschlossenen Katalogartikel auf knapp 100. Zusätzlich entsteht inzwischen ein Anhang mit den lediglich in Teilzitaten oder Paraphrasen bekannten Inschriften aus dem Limburger Dom, die nur in der Handschrift Wollersheim aus der Mitte des 18. Jahrhunderts überliefert sind. Die Artikel (einschließlich Anhang) werden sämtlich in EpiWeb

bearbeitet, der noch in der Testphase befindlichen Browserversion der Redaktions- und Editionssoftware Epigraf.

Bei mehreren Fahrten ins Untersuchungsgebiet wurden weitere Inschriften aufgenommen und Fotoaufnahmen von zuvor noch nicht dokumentierten und zum Teil schwer zugänglichen Inschriftenträgern angefertigt, außerdem die Kontakte zu den Forschern und Institutionen vor Ort gepflegt. Ein schmerzlicher Verlust – menschlich und für die Bearbeitung des Untersuchungsgebiets – ist der überraschende Tod von Herrn Prof. Dr. Matthias Kloft († 23. Okt. 2024), Leiter des Dom- und Diözesanmuseums Limburg, mit dem eine besonders enge und produktive Zusammenarbeit bestand. Für die anstehende Inschriftensammlung im Landkreis Mainz-Bingen wurden die Vorarbeiten fortgeführt. Durch die Kontakte zum Historischen Verein Rheinhessen konnten mehrere bisher nicht erfasste Inschriften identifiziert werden. Auch die Vorarbeiten für die Edition der Inschriften des Alten Doms St. Johannis (Kooperation mit dem Grabungsleiter Dr. Guido Faccani) wurden fortgesetzt.

Größere Anfragen wurden bearbeitet zu Inschriften/Objekten in Mainz, Nieder-Olm, Bingen-Gaulsheim, Balduinstein, Hünstetten und Worfelden. An der Festschrift zum 70. Geburtstag von Rüdiger Fuchs erfolgte eine Beteiligung bei der Vorbereitung des Drucks, am Vorwort und mit einem wissenschaftlichen Aufsatz. Bei der von Frau Prof. Sigrid Hirbodian von der Universität Tübingen Anfang Juni veranstalteten einwöchigen Exkursion ins Mittelrheintal wurde nicht nur im Vorfeld bei Planung und Organisation geholfen, sondern auch ein Exkursionstag in Mainz und Oberwesel geleitet.

Arbeitsbericht Landkreis Lahn-Dill (Susanne Kern)

Susanne Kern bearbeitet den Lahn-Dill-Kreis (ca. 700 Katalog-Nummern). Der bedeutende Bestand des ehemaligen Klosters Altenberg ist, ebenso wie die großen Standorte Braunfels, Dillenburg, Herborn und Wetzlar sowie ein Großteil der kleineren Standorte abgeschlossen. Die Kommentierung wurde fortgeführt, Teile der Einleitung und das Literaturverzeichnisses wurden bereits erstellt. Der Katalogteil ist momentan in einem letzten Korrekturgang. Sie ist Ansprechpartnerin für Tafel- und Wandmalerei in denkmalpflegerischen Projekten der GDKE Rheinland-Pfalz, des Bistums Limburg und des Hessischen Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden. Zudem betreut sie die Kooperation mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt und dem Hessischen Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden hinsichtlich Tafel- und Wandmalereien des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. Im Zuge dieser Tätigkeit wurden ein Beitrag zu den Wandmalereien in Osterspay (Rhein-Lahn-Kreis) sowie zu Ober-Ohmen (Vogelsbergkreis) verfasst. Für das im Gesamtunternehmen erstellte Lehrbuch hat sie zwei Artikel übernommen (Wandmalerei/Künstlerinschriften), zudem ist sie in der

Redaktion tätig. Darüberhinaus nimmt sie regelmäßig an den online-Sitzungen der DI-Arbeitsgruppe Quo Vadis teil.

Arbeitsbericht Elisabethkirche Marburg (Julia Noll/Eva Maria Dickhaut)

Der Katalogteil des DI Bandes Elisabethkirche wurde vollendet und es wurde mit dem Korrekturlesen begonnen. Die Einleitung ist ebenfalls weitestgehend fertiggestellt. Am 17.9.24 wurden im Rahmen einer Aufnahmefahrt nach Marburg die letzten Objekte fotografiert. Der Abbildungsteil ist bereits zusammengestellt und fertig. In der Zeit vom 25.1.24 bis 26.01.24 wurde eine Dienstreise nach Marburg unternommen. Dabei wurde unter anderem ein Vortrag im Staatsarchiv zum Thema „Siegel der Landgräfinnen von Hessen" besucht. Die Zuarbeit von Eva-Maria Dickhaut umfasste Recherche- und Korrekturarbeiten.

Arbeitsbericht Wetteraukreis (Michael Oberwies)

DI-Band „Wetteraukreis I – Der Altkreis Friedberg": Bedingt durch die Eigenart der Inschriftenträger (Altartafeln, Kelche, Reliquienmonstranzen, Reliquienkästchen u. a.) ergibt sich im spätmittelalterlichen Bestand eine unschöne Häufung von Katalognummern mit der Zeitstellung „Ende 15. Jhdt.". Hier wurde eine präzisere zeitliche Einordnung vorgenommen und die endgültige Reihenfolge der Einzelstücke bestimmt. Im Einleitungsteil Vervollständigung der Werkstattzusammenhänge (bes. Glocken) und – im „kurzen historischen Überblick" – Beschreibung der Wetterau als geschichtliche Landschaft vom Mittelalter bis hin zu den Kommunalreformen des 20. Jhdts. Fortsetzung der Vorarbeiten zu St. Leonhard, Frankfurt. Erstmals wurden die bisher bekanntgewordenen Inschriften systematisch erfasst und chronologisch geordnet, unter Einbeziehung der – teils erheblich beschädigten – Grabplatten, die bei den jüngsten Restaurierungsarbeiten entdeckt wurden. Bei den besonders stark fragmentierten Stücken wurde eine grobe zeitliche Einordnung vorgenommen. Parallel dazu wurden weitere Quellen zur kopialen Überlieferung ermittelt, unter anderem durch Auswertung des Findbuchs zu den Lersner-Manuskripten.

Arbeitsbericht Rüdiger Fuchs

Rüdiger Fuchs hat für den Band „Die Inschriften des Altkreises Eschwege (Werra-Meißner-Kreis II)" das von Herrn Dr. Edgar Siedschlag eingereichte Manuskript mit über 460 Katalognummern einer umfassenden Korrektur unterzogen, Nachträge und neue

Katalognummern des Bearbeiters eingearbeitet sowie eine Edition zum Sontraer Schützenkleinod nachgeliefert. Er ist zudem Ansprechpartner für die Edition der Inschriften des ehem. Klosters Wörschweiler OCist (Saarland) und hat dafür über 40 Inschriftenartikel einer zweiten Kontrolle unterzogen. Im Arbeitskreis zur Erstellung eines Register-Manuale vertritt er die Arbeitsstelle.

Arbeitsbericht Eberhard J. Nikitsch

Nachdem die Voraussetzungen des bereits im Spätsommer des Jahres 2022 abgeschlossenen Kooperationsabkommens zwischen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, dem Deutschen Historischen Institut in Rom und dem Päpstlichen Institut Santa Maria dell`Anima in Rom (im Folgenden „Anima" genannt) endlich gegeben waren, konnte Eberhard Nikitsch im März 2024 in Rom mit der Arbeit an dem zweiten Teil der Edition der Inschriften der Kirche und den zugehörigen Gebäuden beginnen. Inzwischen ist die reine Inschriftenaufnahme angeschlossen; sie erbrachte insgesamt 188 neu zu edierende Inschriften im Zeitraum zwischen den Jahren 1560 und 2024. Alle diese Inschriften sind inzwischen ebenfalls vollständig im Editionssystem Epigraf aufgenommen und werden nun nach und nach kommentiert. Begleitend dazu erfolgen zur Zeit intensive Recherchen im Archiv der Anima sowie in den römischen Bibliotheken des Deutschen Historischen Instituts und der Bibliotheca Hertziana. Während es sich bei den Inschriften bis zum Ende des alten Reiches hauptsächlich um die zu erwartenden Grabinschriften unterschiedlichster Art handelt, sind im 19., 20. und 21. Jahrhundert verstärkt Bau-, Stifter- und vor allem Memorialinschriften zu verzeichnen, die an so unterschiedlichste Ereignisse wie Papst- und Kaiserbesuche, Bischofsweihen, Restaurierungen oder auch Pilgerbesuche erinnern. Die Arbeiten an den Anima-Inschriften werden durch die kollegiale Hilfe der Mitarbeiter der Arbeitsstelle unterstützt: Raoul Hippchen stand stets bei Fragen zum Editionssystems zur Verfügung, Michael Oberweis half (gemeinsam mit unserer früheren wiss. Hilfskraft Michael Fischer) bei der Übersetzung schwieriger lateinischer Inschriften.

Arbeitsbericht Astrid Garth

Die Pflege der Fotodatenbank stand auch in diesem Arbeitsjahr im Vordergrund:
DI 29 Worms, (Bilder in die Datenbank eingegeben); abgeschlossen
DI 34 Bad Kreuznach (Bilder in die Datenbank eingegeben); abgeschlossen
DI 51 Wiesbaden (Scans sortiert und Bilder in die Datenbank eingegeben); abgeschlossen
DI 49 Darmstadt-Dieburg (Scans sortiert); abgeschlossen

DI 38 (Scans sortiert und Bilder in die Datenbank eingeben); in Arbeit
DI 63 Odenwald (Scans sortiert und Bilder in die Datenbank eingeben); in Arbeit
DI 97 HTK/MTK (Bildüber- und unterschriften für DI Online erstellt); abgeschlossen
Im Rahmen dieser Arbeiten wurden 366 Standortdatensätze, 998 Objektdatensätze und 2068 Fotodatensätze angelegt

Arbeitsbericht Thomas G. Tempel

Neben diversen Foto-Anfragen wurde der Abbildungsteil DI Wetteraukreis druckfertig vorbereitet. Der Abbildungsteil DI Marburg, Elisabethkirche wurde fertiggestellt.

Michael Oberweis und Astrid Garth sind im Personalrat tätig.
Betreuung von Praktikanten, z. T. zusammen mit den Kollegen des RI.

Anfragen
Beantwortet wurden diverse Anfragen zu Inschriften in Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland.

Akademische Lehre
Vertreten Julia Noll und Michael Oberweis.

Julia Noll an der Universität des Saarlandes und der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz:

- Zwischen Selbstdarstellung und Seelenrettung. Die Kölner Glasmalerei des Mittelalters, am „Zentrum für lebenslanges Lernen“ (ZelL), jetzt „Zentrum für Lehren und Lernen“ der Universität des Saarlandes in Saarbrücken, Onlineveranstaltung via Microsoft Teams (SS 2024)
- Übung Englische Quellenlektüre „James I. als König von Schottland, 1425–37“ am Historischen Seminar der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Übung mit benoteter Klausur (WS 2024/25)

Michael Oberweis an der Universität des Saarlandes:
4 Semesterwochenstunden an der Universität des Saarlands, teils mit epigraphischen Bezügen.

- Vorlesung „Grundzüge der Geschichte des Mittelalters“ (SS 2024);
- Übung „Zeitrechnung und Kalenderwesen im Mittelalter“ (WS 2024/05).

Lehrveranstaltung von Frau JProf. Lisa Horstmann „Auf Spurensuche. Inschriften und historische Graffiti in Oppenheim und Mainz“ an der TU Darmstadt, Beteiligung der Arbeitsstelle in Form von Exkusionsbegleitung, methodische Einführung in die Epigraphik sowie Vorträgen.

Interakademische Mitarbeitertagung der Deutschen Inschriften in Mainz vom 19.–21. Februar 2024 wurde von allen Mitarbeitenden der Arbeitsstelle (Kern, Noll, Heinz, Hippchen, Oberweis, Nikitsch) organisiert und moderiert.

Springschool Freiburg in Kooperation mit CVMA, RI und Handschriftencensus.
Vom 19.2.24 bis 23.2.24 fand die Springschool „Zwischen Rezeption und Remake. Das Mittelalter im 19. Jahrhundert“ des Akademiezentrums für Mittelalter und Frühe Neuzeit (AMZ) in Freiburg statt, an der die Mainzer Arbeitsstelle der „Deutschen Inschriften“ vom 21.2. bis 23.2. teilnahm und u.a. eine eintägige Einführung in die mittelalterliche und neuzeitliche Epigraphik gab.

16. Internationale Fachtagung für mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik, veranstaltet von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften vom 7.–9. Oktober 2024. An der Tagung nahmen teil: Kern, Hippchen, Heinz, Noll und Oberweis, z.T. mit Vorträgen.

In **Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Mainz** wurde in der Zeitschrift Mainz Vierteljahrshefte die Reihe „Aus Sammlung und Forschung“ mit kleineren epigraphischen Beiträgen nun schon im 4. Jahr fortgeführt.

Kooperation Stiftung Kloster Eberbach
Raoul Hippchen, Stefan Heinz, Susanne Kern und Julia Noll verfassten (auf Basis des DI Bandes 43) kurze Online-Artikel zu den Grabmälern, als Teil der Kooperation der Mainzer DI-Arbeitsstelle und der Stiftung Kloster Eberbach, mit der die dortigen Kulturdenkmäler per QR-Codes „lesbar“ gemacht werden sollen. Das Projekt wurde in einer Pressekonferenz am 10.10.2024 der Öffentlichkeit vorgestellt.
https://kloster-eberbach.de/de/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/aktuelle-meldungen/eintrittskarte-in-den-himmel
Zu den einzelnen Grabdenkmalen:
https://kloster-eberbach.de/de/vor-ort/klosterrundgang/grabplatten

AMZ für das Akademiezentrum für Mittelalter und Frühe Neuzeit

An der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz wurden folgende Veranstaltungen organisiert:

- 8.4.2024: Buchvorstellung Julia Noll: Zwischen Selbstdarstellung und Seelenrettung. Glasmalerei und ihre Stifter in Köln im 14. bis 16. Jahrhundert.
- 6. Mai 2024: öffentlicher Abendvortrag Dr. Jan Turinski: Sic transit gloria mundi. Das Trauerzeremoniell der Mainzer Erzbischöfe im 17. und 18. Jahrhundert.
- 23. Oktober 2024 öffentlicher Abendvortrag in Kooperation mit dem Diözesanmuseum Paderborn und der Akademie des Bistums Mainz: Vortrag Dr. Holger Kempkens, Kommentar Dr. Patrick Schollmeyer.

PUBLIKATONEN

Stefan Heinz

- Wer schreibt der bleibt. Inschriften mit Zitaten auf frühneuzeitlichen Grabplatten in Karden. In: Ortsgemeinde Treis-Karden (Hg.): Von „Häckedetz“ und „Stiftshere“. Geschichte und Geschichten von Treis-Karden, Bd. 8. Treis-Karden 2024 (im Druck).
- „There is no spoon …“ – Das Kenotaph für Rupert Rau von Holzhausen im Mainzer Dom und seine Zeit- und Realitätsebenen. In: Thomas Schauerte u.a. (Hg.): Momente des Irrationalen in der Kunst um 1600. Aschaffenburg 2024 (im Druck).
- Kapitale Erkenntnisse – oder in vier Zitaten zu Hoffmann, Har und Rüdiger Fuchs. In: Susanne Kern/Michael Oberweis (Hg.): Vulpes annosa non capitur. Festschrift für Rüdiger Fuchs zum 70. Geburtstag. Hrsg. von Susanne Kern und Michael Oberweis. Mainz 2024, S. 151–161.

Raoul Hippchen

- *etliche schöne begrebnissen vnnd epitaphia*. Ein fürstlicher Brief zu den Grabdenkmälern in St. Arnual und eine bislang unbeachtete Sammlung nassauischer Inschriften. In: Susanne Kern/Michael Oberweis (Hg.): Vulpes annosa non capitur. Festschrift für Rüdiger Fuchs zum 70. Geburtstag. Hrsg. von Susanne Kern und Michael Oberweis. Mainz 2024, S. 197–218.
- Die Schwarze Kunst eines Mainzer Domherrn. Dietrich Caspar von Fürstenbergs „Raucher mit der Kerze“. In: Mainzer Vierteljahreshefte 44/2 (2024), S. 54–59.
- *Durch Betrug geraubt, durch Tapferkeit wiedergewonnen*. Eine hölzerne Medaille auf die Belagerung von Mainz im Jahre 1689. In: Mainzer Vierteljahreshefte 44/4 (2024), S. 50–56.

Susanne Kern

- Die Tumbendeckplatte des Grafen Johann IV. von Nassau-Dillenburg († 1475) zu einer Sonderform der Sepulkralkultur, den Herz- und Eingeweidebegräbnissen im Mittelalter und Früher Neuzeit. In: Nassauische Annalen 135 (2024), S. 93–138.
- Die unbekannten Frauen von Osterspai – romanische Wandmalereien in der Kapelle des hl. Jakobus. In: Rheinische Heimatpflege 61 (2024), S. 195–210.
- Die Hl. Elisabeth al Verkörperung der Barmherzigkeit. Zu einer Wandmalerei des 14. Jahrhunderts in Ober-Ohmen (Vogelsbergkreis). In: das münster, 77. Jg. 3/2024, S. 199–207
- (mit Michael Oberweis): „Gesegnet, der da kommt!" Ein hebräischer Willkommensgruß als Inschrift am ehemaligen Pfarrhaus zu Leun (1604). In: FS Bornschlegl. Archiv für Epigraphik 4 (2024) 107–113.
- (mit Michael Oberweis): Scaliger. Eine italienische Gelehrtenfamilie im Fokus der „Deutschen Inschriften". In: Vulpes annosa non capitur. Festschrift für Rüdiger Fuchs zum 70. Geburtstag. Hrsg. v. Susanne Kern, Michael Oberweis. Mainz 2024, S.175–189.

Julia Noll

- Zwischen Selbstdarstellung und Seelenrettung. Glasmalerei und ihre Stifter in Köln im 14. bis 16. Jahrhundert. Affalterbach 2024 (Studien und Texte zur Geistes- und Sozialgeschichte des Mittelalters, Bd. 15).
- Zwischen Spiel und Andacht. Eine Sammlung religiöser Tonfigürchen und -spielzeuge. In: Mainz. Vierteljahreshefte für Geschichte, Kultur, Politik, Wirtschaft 44,1 (2024), S. 48–53.
- Ein besonderes Unikat aus dem Landesmuseum. Eine mittelalterliche Glasmalerei mit der Darstellung der Muttergottes im Strahlenkranz. In: Mainz. Vierteljahreshefte für Geschichte, Kultur, Politik, Wirtschaft 44,3 (2024), S. 58–63.
- Fiat ergo eius memoria. Die Glasmalereistifter des Kölner Fraterhauses St. Michael am Weidenbach. In: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 86 (2024), S. 43–69.
- (mit Michael Oberweis): „Hic jacet Elisabeth, si bene fecit, habet." Die älteste Grabinschrift der Hl. Elisabeth von Thüringen? In: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 76 (2024), S. 131–158.
- Ein spektakulärer Quellenneufund. C. Seibert und seine Zeichnungen von heute verlorenen Grabplatten aus der Marburger Elisabethkirche. In: Vulpes annosa non capitur. Festschrift für Rüdiger Fuchs zum 70. Geburtstag. Hrsg. v. Susanne Kern, Michael Oberweis. Mainz 2024, S. 219–229.

Michael Oberweis

- (mit Susanne Kern): „Gesegnet, der da kommt!“ Ein hebräischer Willkommensgruß als Inschrift am ehemaligen Pfarrhaus zu Leun (1604). In: FS Bornschlegl, in Archiv für Epigraphik 4 (2024), S. 107–113.
- (mit Julia Noll): *Hic jacet Elisabeth, si bene fecit, habet*. Die älteste Grabinschrift der hl. Elisabeth von Thüringen? In: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 76 (2024), S. 131–158.
- (mit Susanne Kern): Scaliger. Eine italienische Gelehrtenfamilie im Fokus der „Deutschen Inschriften“. In: Vulpes annosa non capitur. Festschrift für Rüdiger Fuchs zum 70. Geburtstag. Hrsg. v. Susanne Kern, Michael Oberweis. Mainz 2024, S.175–189.

VORTRÄGE

Stefan Heinz

- Der Landkreis Cochem-Zell. Die Vorstellung eines Untersuchungsgebietes in drei Zitaten. Vortrag im Rahmen der Mitarbeitertagung der Deutschen Inschriften in Mainz am 20. Februar 2024.
- (mit Raoul Hippchen) „Was – Warum – Wie“? Eine Einführung in das Arbeiten mit Inschriften. Freiburger Summerschool „Zwischen Rezeption und Remake – Das Mittelalter im 19. Jahrhundert“ am 22. Februar 2024.
- Lage, Lage, Lage – Die Seitenaltäre des Trierer Doms einst und jetzt. Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Domführerausbildung in Kooperation mit der Dominformation Trier am 24. April 2024.
- Kriegsfürst und Kunstmäzen - Erzbischof Richard von Greiffenklau und sein Prunkgeschütz „Vogel Greif“. Vortrag der GDKE im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein anlässlich des Jubiläums 500 Jahre „Vogel Greif“ am 4. September 2024.
- „Was – Warum – Wie“? Eine Einführung in das Arbeiten mit Inschriften. Gemeinsamer Vortrag mit Julia Noll zur DI-Projektvorstellung im Rahmen des Seminars „Auf Spurensuche. Inschriften und historische Graffiti in Oppenheim und Mainz“ der TU Darmstadt am 25. Oktober 2024.
- Romanik in Trier und an der Mosel – Baustil oder Epoche? Vortrag mit Führung im Rahmen der Domführerausbildung in Kooperation mit der Dominformation Trier am 16. November 2024.

Raoul Hippchen

- Raoul Hippchen/Heidrun Ochs: Die Mainmetropole als Sehnsuchtsort? Migration städtischer Führungsschichten nach Frankfurt im 15. und 16. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen der Tagung „Das spätmittelalterliche Frankfurt im Spiegel seiner Außenbeziehungen“ am 26. September 2024 im Insitut für Stadtgeschichte, Frankfurt am Main.
- (mit Stefan Heinz) „Was – Warum – Wie“? Eine Einführung in das Arbeiten mit Inschriften. Freiburger Summerschool „Zwischen Rezeption und Remake – Das Mittelalter im 19. Jahrhundert“ am 22. Februar 2024.

Susanne Kern

- Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glocken des Lahn-Dill-Kreises am 18. April 2024 in Wetzlar im Wetzlarer Geschichtsverein.
- „Hie ligt sin hertc begrabe“ – Herz- und Eingeweidebegräbnisse im Mittelalter und der frühen Neuzeit – Akademie des Bistums Erbacher Hof am 6. Juni 2024.

Julia Noll

- Gelehrsamkeit und Seelenheil. Zitate und literarische Anspielungen in frühneuzeitlichen Grabinschriften der Marburger Elisabethkirche, im Rahmen der 16. internationalen Fachtagung für mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik mit dem Thema „Texttransfer und intertextuelle Bezüge in den Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ (Veranstalter: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und interakademisches Forschungsvorhaben „Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“, 9.10.2024).
- Im Schatten der Hl. Elisabeth? Überlegungen zu den Handlungsmöglichkeiten der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Landgräfinnen von Hessen, im Rahmen des Kolloquiums von Prof. Dr. Gerrit J. Schenk, TU Darmstadt (26.11.2024).

Eva Maria Dickhaut

- Die Wappenschilde der Elisabethkirche in Marburg unter besonderer Berücksichtigung der Aufschwörschilde des Deutschen Ordens. Zoom-Vortrag am 12. Juni 2024 um 19:00 Uhr vor der Wissenschaftlichen Vereinigung für den Deutschen Orden e.V.
- Vorstellung ausgewählter Aufschwörschilde in der Marburger Elisabethkirche. Nach der Ökumenischen Vesper der Komturei „Bei Rhein und Main“ der Ballei Deutschland des Deutschen Ordens am 6. Juli 2024 in der Elisabethkirche.

- Zu den Inschriften auf den Wappenschilden der Elisabethkirche in Marburg. Veranstaltung der Rotary- Clubs Wetter in Hessen am 14. August 2024.
- Ein kulturgeschichtliches Juwel – Die Inschriften in der Elisabethkirche. Veranstaltung der Ketzerbachgesellschaft e.V. in Marburg am 19. November 2024.

Michael Oberweis

- Qoud natura negat, nemo reddere potest. Abwandlungen und Entstellungen im inschriftlichen Zitatgebrauch der Frühen Neuzeit. Vortrag im Rahmen der 16. internationalen Fachtagung für mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik mit dem Thema „Texttransfer und intertextuelle Bezüge in den Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ (Veranstalter: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und interakademisches Forschungsvorhaben „Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“, 7.10.2024).